

## Dawn Nilo

# This Time

Where is there meaning  
In the inner temple  
Struggling to find its reflection  
Outside the walls?

What flashes through the streets?  
Through its own contemplation,  
Through its own visceral  
Experience?

I am talking about the light  
And the lies that we all live  
And about the ideals  
That we cannot bring  
into fruition

because the fruit does not fruit beyond its own flower  
and the walls outside have no desire to find the inner reflection.

How must I act in the face of this network?  
In the face of the truth that tells the lie  
Of what it is to be human  
And not ...

To become.

This truth is the wall of network feeds, of the news that is facebook, the next iphone and today's war crimes that are already yesterday's news. I cannot understand or feel them because I have already forgotten ...

What hot pavement feels like beneath my feet  
And cold pavement under the lights  
And the taste of a greasy hamburger  
And fries.

## Dawn Nilo

# Dieses Mal

*Wo gibt es Sinn  
Im Inneren Tempel  
Der sich durch die Mauern  
Kämpft um seine Spiegelung  
Draußen zu finden?*

*Was leuchtet durch die Straßen auf?  
Durch seine eigene Versenkung  
Durch seine eigene, im innersten Fleische gemachte  
Erfahrung?*

*Ich rede über das Licht  
Und die Lügen, die wir alle leben  
Und über die Ideale  
Die wir nicht  
zur Reife bringen*

*denn die Frucht reift nicht über ihre eigne Blüte hinaus  
und die Mauern draußen hegen den Wunsch nicht die innere Spiegelung zu finden.*

*Wie muss ich handeln im Angesicht dieses Netzwerkes?  
Im Angesicht der Wahrheit, die lügt  
Über das, was es bedeutet Mensch zu sein  
Und nicht ...*

*Zu werden.*

*Diese Wahrheit ist die Mauer aus dem Stoff der Netzwerke, facebook statt Nachrichten, des  
nächsten iPhones und die Kriegsverbrechen von heute sind schon die Nachrichten von gestern. Ich  
kann sie nicht verstehen oder fühlen weil ich bereits vergessen habe ...*

*Wie sich das heiße Pflaster unter meinen Füßen anfühlt  
Und kaltes Pflaster unterm Neonlicht  
Und der Geschmack eines fettigen Hamburgers  
Und Fritten.*

I am too confused by the torture, which is real and yet not – before me. How can I smell the spring when I am trying to make sense of my bank account, on the net, remembering my user name and password, with another tab still open to the torture, the drones, the war? To the latest, the greatest ... the truth ... the lies?

What can my mind trust to know  
When all my eyes can see  
Are words written on a screen?  
And pixels.

Where is the truth when I am not the one  
Being tortured?

Torture me that I may know what is real. Shave my head. Pierce my body. Drink me. Drug me ...  
and cry compassion for my fellows.

That is why I do it.  
It is my desperate plea for truth.  
It is my art.

And it is the story that is writing itself for me, so that I may know it over time and understand it  
from a distance, from where you stand – from where you will know it and feel at home ... or not  
(because it is your story and not), only the details are different and it is the details that write the  
book

Outside the temple walls  
Within the reflection.

*Ich bin zu verwirrt von der Folter, die wirklich ist und sich mir doch nie – zeigt. Wie kann ich den Frühling schmecken, wenn ich versuche meine Konto-Bewegungen zu verstehen, im Netz, dabei erinnernd meinen Benutzernamen und das Passwort, während ein anderes Tab noch geöffnet bleibt für die Folter, die Drohnen, den Krieg? Für das Neueste, das Tollste ... die Wahrheit ... die Lügen?*

*Auf welches Wissen mag mein Geist vertrauen,  
Wenn alles, was meine Augen sehen können  
Worte sind, auf einem Bildschirm?  
Und Pixel.*

*Wo ist die Wahrheit, wenn nicht ich diejenige bin,  
die gefoltert wird?*

*Foltere mich, dass ich erfahren möge, was wirklich sei. Schere mein Haupt. Durchbohre meinen Leib. Trinke mich. Setze mich unter Drogen ... und flehe um Mitleid für meine Gefährten.*

*Darum tue ich es.  
Das ist meine verzweifelte Bitte um Wahrheit.  
Das ist meine Kunst.*

*Und es ist die Geschichte, die sich selbst für mich schreibt, so dass ich sie mit der Zeit erfahren und verstehen kann aus Abstand, von dort, wo Du stehst – von wo Du es erfahren wirst und Dich zuhause fühlst ... oder nicht (weil es deine Geschichte ist und auch wieder nicht), nur die Feinheiten sind verschieden und es sind die Feinheiten, die das Buch schreiben*

*Außerhalb der Tempelmauern  
Innerhalb der Spiegelung.*

Übersetzung: Matthias Fechner

Dawn Nilo

## Leaving

This midsummer's night, the shortest one of the year, I am leaving behind the dark and becoming the day. It is a small night, this deep sleep before waking, and time does not follow the rules.

I have chosen such a night to say goodbye so that it will be quick and painless, so that I can play the thief (Because such a night makes for a few minutes in the last hours of the final death before rebirth. I am and You).

It weighs heavy on the lungs with burdens that must be borne ... and I am breathing. How am I doing this when I should be suffocating under this slowing of time? My heart still beats as I am. And You.

There is still air, even here in the thick smoke underwater burden that must be done. I will be free of it and You.

Yet, I will smile for you as you take my things – my house, my car, my books, clothes, plants, memories (the thick smoke underwater burdens I must be done). And You.

You can have them.

I am done with you now. You are free and may take what you need ... or not. What you do not take I will leave behind for the night

to swallow.

(This I am and free.)

## Dawn Nilo

# Verlassen

*In dieser Mittsommernacht, der kürzesten des Jahres, lasse ich die Dunkelheit zurück und werde der Tag. Es ist eine kleine Nacht, dieser tiefe Schlaf vor dem Aufwachen, und die Zeit folgt nicht den Regeln.*

*Ich habe eine solche Nacht gewählt, für den Abschied, damit es kurz und schmerzlos werde, damit ich den Dieb spielen kann (Denn eine solche Nacht schafft einige Minuten der letzten Stunden des endgültigen Todes, vor der Wiedergeburt. Ich bin und Du).*

*Sie lastet schwer auf den Lungen mit Bürden, die ertragen werden müssen ... und ich atme. Wie tue ich das, wenn ich ersticken müsste unter dieser Verlangsamung der Zeit? Mein Herz schlägt noch wie ich bin. Und Du.*

*Es gibt noch Luft, selbst hier im Dickrauch der Unterwasser-Last, die bewältigt werden muss. Ich werde frei sein von ihr und Dir.*

*Doch, ich lächle für Dich während Du meine Sachen nimmst – mein Haus, mein Auto, meine Bücher, Kleider, Pflanzen, Erinnerungen. (Die Dickrauch Unterwasserlasten bewältigen muss ich). Und Dich.*

*Du kannst sie haben.*

*Ich bin jetzt fertig mit Dir. Du bist frei und darfst nehmen, was Du brauchst ... oder nicht. Was Du nicht nimmst, werde ich zurücklassen, damit es von der Nacht*

*verschluckt werde.*

*(Das bin ich und frei.)*

You may take my job, my home, my friends, my family. Take my land, my country, my language and my cedar tree. I do not need them. I will be.

I am empty and naked in the wind of this night. And in the morning the first light will come. And Dawn.

I will be.

*Du darfst meinen Job nehmen, mein Heim, meine Freunde, meine Familie. Nimm meinen Grund, mein Land, meine Sprache und meinen Zedernbaum. Ich brauche sie nicht. Ich werde sein.*

*Ich bin leer und nackt im Wind dieser Nacht. Und am Morgen wird das erste Licht kommen. Und der Tagesanbruch: Dawn.*

*Ich werde sein.*

Übersetzung: *Matthias Fechner*

DAWN NILO, geb. 1968 in Canada, lebt schreibend, Künste studierend und »die Kunst des Narren« ausübend in der Schweiz. Ihre Inspirationen nimmt sie aus Anthroposophie, Bewegungstheater und Performancekunst. [www.DawnNilo.com](http://www.DawnNilo.com)